

# Gymnasium der Stadt Meschede im August-Macke-Schulzentrum

59872 Meschede · Schederweg 65  
☎ (0291) 9938-0 · 📠 (0291) 9938-99  
✉ post@gymnasium-meschede.de  
www.gymnasium-meschede.de



Schule aktiv  
für unicef



Meschede, den 19.01.18

## Schulinternes Curriculum für Katholische Religionslehre in der Sekundarstufe I am Gymnasium der Stadt Meschede

### Anmerkungen zu der folgenden Übersicht

- 1) Die angegebenen Inhalte/Themen sind obligatorisch. Sie sind vom Zeitrahmen her aber so gestaltet, dass sie dem unterrichtenden Lehrer und den Mitwirkungsmöglichkeiten der Schüler noch Freiräume lassen. Entsprechend sollen aktuelle Themen ihren Platz im RU haben.
- 2) Ab dem Schuljahr 2012/13 soll das kompetenzorientierte Lehrbuch „Leben gestalten“ des Klettverlages am Gymnasium der Stadt Meschede eingeführt werden.
- 3) Die angegebene Zahl der Unterrichtsstunden soll als unverbindliche Richtschnur verstanden werden.
- 4) Alle Schüler schaffen sich in der Jahrgangsstufe 5 oder 6 im Rahmen des Elternanteils eine Bibel an. Zusätzlich kann mit den schuleigenen Bibeln gearbeitet werden.
- 5) Ökumenische Schulgottesdienste sind fester Bestandteil des Schulprogramms und gehören somit zu den Inhalten des RU. Am Gymnasium der Stadt Meschede werden die Gottesdienste zu Schuljahresanfang und -ende, sowie zu Ostern und Weihnachten durchgeführt. Weitere ökumenische Elemente können den Unterrichtsvorhaben entnommen werden.
- 6) Im RU werden auch die Orientierungstage der Jahrgangsstufe 9 im Jugendhaus in Hardehausen ökumenisch vorbereitet.
- 7) Zum RU gehört auch die Berufswahlorientierung. Dazu wird im Rahmen der Unterrichtsreihe in der Jahrgangsstufe 7 „Prophetische Menschen früher und heute“ der Themenbereich „Beruf und Berufung“ lebensweltnah thematisiert. Außerdem wird während der Orientierungstage in der Jahrgangsstufe 9 die berufliche Zukunft der Schüler schwerpunktmäßig bearbeitet.
- 8) Der RU wird individuell durch die unterrichtenden Fachlehrer regelmäßig evaluiert. Insbesondere findet ein entsprechender Austausch auf der Fachkonferenz statt, die ökumenisch durchgeführt wird.

Es folgen nun zunächst die konkreten Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 und anschließend das Konzept zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I (ab S.49).

## I. Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben: Begegnung mit dem Judentum

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Bildliches Sprechen von Gott (→ IF2); Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF3); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (→ IF4); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→ IF6)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Erfahrung der schweren jüdischen Geschichte; Vergleich der eigenen christlichen mit der jüdischen Lebensweise (z.B. Alltagsleben, Feste)</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)</li> <li>identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)</li> <li>erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8)</li> <li>unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)</li> <li>beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)</li> <li>organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)</li> </ul>		<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)</li> <li>deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8)</li> <li>erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9)</li> <li>zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)</li> <li>erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19)</li> <li>begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)</li> <li>beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)</li> <li>ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23)</li> <li>benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24)</li> <li>erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25)</li> <li>beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30)</li> <li>benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen</li> </ul>
		<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens (12 WS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schabbat</li> <li>Synagoge</li> <li>Alltäglicher Glaube</li> <li>Pesach</li> <li>Tora</li> <li>Feste</li> <li>Juden und Christen – eine schwierige Geschichte</li> <li>Fächerübergreifende Akzentuierung: „Damals war es Friedrich“</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte/ Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fächerübergreifende Akzentuierung: „Damals war es Friedrich“</li> <li>Projekt: Besuch des jüdischen Friedhofs und der Synagoge in Meschede</li> <li>Möglichkeit der Binnendifferenzierung: Stationen Lernen mit verpflichtenden und freiwilligen Stationen (siehe Anhang)</li> </ul>

**Handlungskompetenz**

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)

Religionen. (K39)

- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40)
- zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41)
- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43)

**Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

- Quizspiel entwerfen und durchführen und/oder
- Buchkritik verfassen

**Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5**

**Unterrichtsvorhaben: Feste, die wir feiern**

**Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)**

Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF1); Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (→ IF5)

**Lebensweltliche Relevanz:**

Bewusstmachung des Wechsels von Alltag und Feiertagen, des christlichen Ursprungs der Feiertage, des christlichen Festkalenders. Bedeutung der Eucharistie.		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)</li> <li>identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)</li> <li>erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)</li> <li>beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)</li> <li>erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2)</li> <li>beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5)</li> <li>beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31)</li> <li>erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K34)</li> <li>zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35)</li> <li>erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)</li> <li>erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Feste allgemein</li> <li>Advent</li> <li>Weihnachten</li> <li>Karfreitag</li> <li>Eucharistie</li> <li>Pfingsten</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>		<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte / Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)</li> <li>erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)</li> <li>beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)</li> <li>organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellen einer Powerpointpräsentation zu den Festen im Kirchenjahr</li> <li>Erstellen eines Jahresfestkreises</li> <li>Projekt: Krippenbau in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Kunst</li> <li>die Geburtstagsfeier der Kirche planen und durchführen</li> <li>Möglichkeit der Binnendifferenzierung: reihenbegleitende Erarbeitung von Materialien für eine Demonstration: Warum ist ein Leben ohne Feste für die SuS nicht denkbar? Die SuS können entsprechend eigener Fähigkeiten sowie der je noch vorhandenen Zeitfenster Materialien (Gedichte, Lieder, Plakate etc.) gestalten (vgl. Buch, S. 109).</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> </ul>		
<b>Handlungskompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.(H3)</li> <li>setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene</li> </ul>		

Ausdrucksformen um (H5)

- organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6)
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Herstellung und Bewertung der hergestellten Krippen bzw. des Jahresfestkreises und/oder
- Ankreuztest zur Bedeutung der Feste vor und nach der Unterrichtsreihe

## **Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre** Jahrgangsstufe 5

### **Unterrichtsvorhaben: Umgang mit der Bibel: Menschen erfahren Gott**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)**

Bildliches Sprechen von Gott (→ IF2); Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF3); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (→ IF4); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→ IF6)

<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Bücher im Leben der Schüler; Bibel als Buch; Alltagsbezogene Relevanz biblischer Inhalte (Bedeutung für Sprache, Gesetzgebung, Literatur...)</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p>		
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 14 WS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau der Bibel</li> <li>• Entstehungsgeschichte der Bibel</li> <li>• Praktischer Umgang mit der Bibel</li> <li>• Vergleich mit Tora und Koran</li> <li>• Schöpfung</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte / Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftrolle basteln</li> <li>• „Neutestamentliche Bibliothek“ erstellen</li> <li>• Zusammenarbeit mit der Biologie: artgerechte Tierhaltung</li> <li>• angeleitete Internetrecherche zum Thema Tierhaltung</li> <li>• Möglichkeiten der Binnendifferenzierung: Stationenlernen (siehe Anhang) / Herstellen von Bibelrätseln (verschiedene Niveaustufen und Umfänge)</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibelrätsel entwickeln und lösen und/oder</li> <li>• Schriftliche Übung zum Aufbau der Bibel und/oder</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)</li> <li>• organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4)</li> <li>• bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6)</li> <li>• zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)</li> <li>• deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12)</li> <li>• erläutern den Aufbau der Bibel. (K15)</li> <li>• zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)</li> <li>• geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)</li> </ul>	
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19)</li> <li>• weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20)</li> <li>• begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)</li> <li>• erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25)</li> </ul>	
<p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5)</li> </ul>		

- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39)
- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)

- Umfrage zu einem schöpfungstheologischen Schwerpunkt durchführen

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben: Gott suchen – Gott erfahren

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF1); Bildliches Sprechen von Gott (→ IF2); Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF3); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→ IF6)</p>			
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Ursprung unseres Ein-Gott-Glaubens; Abraham und Moses als Beispiele für den Neuanfang im Leben/den eigenen Weg gehen; mögliche Gotteserfahrungen der Schüler</p>			
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)</li> <li>identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)</li> <li>identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)</li> <li>zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)</li> <li>identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)</li> <li>erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)</li> </ul>		<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3)</li> <li>beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5)</li> <li>begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)</li> <li>deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8)</li> <li>erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9)</li> <li>zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)</li> <li>erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14)</li> <li>zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)</li> <li>geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)</li> <li>stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18)</li> <li>begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Geschichte Abrahams und Moses</li> <li>Beten: Sprechen und Schweigen mit Gott</li> <li>Transfer auf Situationen im Leben der Schüler</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte / Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Methoden der biblischen Textanalyse</li> <li>Rollenspiele</li> <li>Meditation in der Natur</li> <li>biblisch relevante Orte auf geografischen Karten suchen</li> <li>Möglichkeit der Binnendifferenzierung: reihenbegleitende Erstellung eines Leporellos zur Geschichte Abrahams (vgl. S. 31). Dabei können Seiten je nach eigenen Fähigkeiten in Gedichtform, mit Bildern oder eigenen Texten gestaltet werden.</li> </ul>



- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)

organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)

#### Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)

#### Handlungskompetenz

- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2)
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5)

- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40)
- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Gebetbuch bzw. Gebetswürfel herstellen und/oder
- Religiöse Piktogramme herstellen und deuten und/oder
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben A: Ich und die Gruppe

#### Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)

Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF1);

#### Lebensweltliche Relevanz:

Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich und die Gruppe. Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen – Erfahrungen und Fähigkeiten anderer. Bedenken der vielfältigen – positiven wie negativen – Erfahrungen und Fähigkeiten anderer.

**Kompetenzerwartungen KLP KR**

**Sachkompetenz**

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)

**Methodenkompetenz**

- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)

**Urteilskompetenz**

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)

**Handlungskompetenz**

- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1)
- erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3)
- deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12)

**Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

**Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)**

- sich selbst und andere akzeptieren
- Gefühle (Angst, Freude, Trauer) entdecken
- Regeln für das Zusammenleben in der Gemeinschaft
- Mobbing (Bezug auf Psalmen)

**Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte / Möglichkeiten der Binnendifferenzierung**

- Gesprächsregeln entwickeln und anwenden (auch in Zusammenarbeit mit der OT Meschede)
- Rollenspiele
- Schuleigene Streitschlichtung als Mittel der Konfliktbewältigung
- Möglichkeit der Binnendifferenzierung: Die Unterrichtsreihe ist binnendifferenziert aufgebaut, da jedes Individuum und dessen speziellen Eigenarten fokussiert werden und für den Umgang miteinander von besonderer Relevanz sind. Dies wird in dieser Reihe besonders beachtet.

**Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

- Brief schreiben über eigene Erlebnisse und/oder
- Elfchen verfassen und/oder
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

### Unterrichtsvorhaben: Kirche – eine lebendige Gemeinschaft

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF1); Bildliches Sprechen von Gott (→ IF2); Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (→ IF5)</p>	
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen – Erfahrungen mit Kirche/Pfarrgemeinde</p>	
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p>	
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)</li> <li>erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6)</li> <li>beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)</li> <li>erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8)</li> <li>unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20)</li> <li>beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31)</li> <li>nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32)</li> <li>erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)</li> <li>zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37)</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)</li> <li>beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)</li> <li>organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 10 WS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(biblisches) Kirchenverständnis</li> <li>Aufgaben von Kirche</li> <li>Kirche in den beiden christlichen Konfessionen</li> <li>Ökumene</li> <li>Die eigene Pfarrgemeinde</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte / Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umfrage zur Bedeutung des kirchlichen Lebens (Auswertung mithilfe des Tabellenkalkulationsprogramms Excel)</li> <li>Interviews mit Pastor/Pfarrsekretärin</li> <li>Besuch von katholischen/evangelischen und ökumenischen Kirchen</li> <li>Interkonfessionelle Zusammenarbeit</li> <li>U.U. Stille-Erfahrungen in einer Kirche</li> <li>U.U. Projekt: Gestaltung eines Gottesdienstes</li> <li><b>Zielgerichtete Verwendung von Internetsuchmaschinen, etwa Google, um Informationen über die eigene Pfarrgemeinde zu erlangen und auf einem Plakat zu präsentieren</b></li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen</li> </ul>	<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p>

sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)

#### **Handlungskompetenz**

- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.(H3)
- gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4)
- organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6)
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)

- Abschlussinterview unter Berücksichtigung der im Unterrichtsarbeiten Aspekte und/oder
- Erstellen eines Kirchen- oder Gemeindeführers

## **Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6**

### **Unterrichtsvorhaben: Der Jude Jesus**

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (→ IF4); Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (→ IF5); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→ IF6)		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über die Person Jesu; Wahrnehmung der vielfältigen – positiven wie negativen – Erfahrungen mit Jesus im eigenen Leben		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Meinungen und Fakten zur Person Jesu, insbesondere seine jüdische Herkunft</li> <li>- Geografische, politische und gesellschaftliche Gegebenheiten zur Zeit Jesu</li> <li>- Jesus – eine Orientierung für unser Handeln</li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen einer Landkarte</li> <li>- Internetrecherche/Powerpointpräsentation zu den verschiedenen religiösen Gruppen zur Zeit Jesu</li> <li>- U.U. Besuch des Bibeldorfes in Rietberg</li> <li>- Möglichkeiten der Binnendifferenzierung für die Schnellen (Zusatzaufgabe): Wie Muslime Jesus sehen (Leben gestalten1, S.148-149)</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Schriftliche Übung
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)</li> <li>• unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3)</li> <li>• zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)</li> <li>• begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)</li> <li>• ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23)</li> <li>• benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24)</li> <li>• erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25)</li> <li>• erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28) erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29)</li> <li>• beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30)</li> <li>• nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32)</li> <li>• zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43)</li> <li>• nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44)</li> </ul>	
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)</li> <li>• identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)</li> <li>• beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)</li> </ul>		
<b>Urteilskompetenz</b>		
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)</li> <li>• reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)</li> </ul>		

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

### Unterrichtsvorhaben: Religionen haben ihre eigene Sprache

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Bildliches Sprechen von Gott (→ IF2); Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF3); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (→ IF4)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Anstoßen des Nachdenkens über Sprache und Bilder (Alltagssprache, literarische Sprache); insbesondere biblisches Sprechen von Gott und Reich Gottes</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)</li> <li>identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)</li> <li>identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)</li> <li>erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)</li> <li>zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)</li> <li>beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)</li> <li>identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)</li> <li>beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)</li> </ul>		<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)</li> <li>deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8)</li> <li>beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)</li> <li>deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27)</li> <li>nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44)</li> </ul>
		<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 8WS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Metaphern allgemein und in der Bibel</li> <li>Symbole allgemein und in der Bibel</li> <li>Jesu Gleichnisse</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte / Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bildinterpretation</li> <li>Interpretation biblischer Texte</li> <li>Enge Zusammenarbeit mit den Fächern Kunst und Deutsch</li> <li>Standbilder zu Gleichnissen</li> <li>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung: angepasste Hilfe bei der Deutung von Gleichnissen; Verfassen eines eigenen Gleichnisses zur Verdeutlichung des Reich Gottes unter Zuhilfenahme von Bildern oder vorgegebenen Beispielen (z.B. Bergsteiger, der einen Berg erklimmen will) aus Zeitschriften</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigenständige Deutung eines Gleichnisses nach den erarbeiteten Kriterien und/oder</li> <li>eigenständige Deutung eines Bildes nach den</li> </ul>

**Urteilskompetenz**

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)

**Handlungskompetenz**

- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2)
- gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4)
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5)

erarbeiteten Kriterien und/oder

**Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6**

**Unterrichtsvorhaben: Die ersten Christen**

**Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)**

Bildliches Sprechen von Gott (→ IF2); Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF3); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (→ IF4); Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (→ IF5)

<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Pfingsten als Beispiel für die Schwierigkeiten und Notwendigkeit des religiösen Bekenntnisses; Christen im römischen Reich – Schwierigkeiten religiöser Minderheiten</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p>		
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)</li> <li>erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)</li> <li>erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6)</li> </ul> <p>unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1)</li> <li>beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5)</li> <li>begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)</li> <li>zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)</li> <li>zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)</li> <li>erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14)</li> <li>zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)</li> <li>geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)</li> <li>deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27)</li> <li>erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28)</li> <li>erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29)</li> <li>beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30)</li> <li>beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bilder von Pfingsten (Sturm, Feuer) deuten</li> <li>Petrus</li> <li>Den Wandel von Saulus zum Paulus nachvollziehen und ähnliche Biografien aus Kirchengeschichte und Aktualität kennen lernen</li> <li>Ablauf der ersten Gottesdienste</li> <li>Christenverfolgung</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte / Möglichkeiten der Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Filmanalyse: In den Katakomben von Rom</li> <li>Steckbriefe oder Lebensläufe erstellen</li> <li>Fächerübergreifende Bezüge: Römisches Reich und deren Götter (Geschichte); Beschreibung von Personen (Deutsch)</li> <li>Möglichkeit der Binnendifferenzierung: Domino, an dem stetig weitergearbeitet werden kann/ Hintergrundinformationen zum Leben im Römischen Reich erarbeiten/ Vorwürfe der Römer an die Christen individuell (nach Schwierigkeit und Zeit) bearbeiten und umsetzen (siehe Anhang)</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Steckbrief/Lebenslauf einer zweiten Person (Petrus oder Paulus) selbständig erstellen</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)</li> <li>finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)</li> <li>identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)</li> <li>erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)</li> </ul>		
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> </ul>		
<p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)</li> </ul>		



- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.(H3)
  - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)
  - reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)
- Heiligen Geistes. (K31)
  - nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32)
  - erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K33)
  - erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)
  - zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43)

## **Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6**

### **Unterrichtsvorhaben: Begegnung mit dem Islam**

**Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)**

Bildliches Sprechen von Gott (→ IF2); Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF3); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→ IF6)		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Nachdenken über das Zusammenleben von Christen und Muslimen im Alltag; Wahrnehmen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden beider Religionen		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)</li> <li>unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)</li> <li>deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8)</li> <li>erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9)</li> <li>beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13)</li> <li>zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)</li> <li>benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39)</li> <li>beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40)</li> <li>zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41)</li> <li>erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)</li> <li>zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43)</li> <li>nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44)</li> </ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 14 WS)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Leben Mohammeds</li> <li>Vergleich Bibel/Koran</li> <li>Vergleich Jesus/Mohammed</li> <li>Die fünf Säulen im Vergleich zu christlichen Pflichten</li> <li>Christen und Muslime in Deutschland</li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte / Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsbeschaffung zu religiös relevanten Themen durch muslimische Mitschüler</li> <li>Projekt: Moscheebesuch</li> <li>Fünf Säulen künstlerisch gestalten oder in Form einer Powerpointpräsentation</li> <li>Möglichkeit der Binnendifferenzierung: Anfertigen eines Lerntagebuches (Buch, S. 135) mit einem Glossar; Bearbeiten eines ausführlichen Stationenlernens (Rupp-Holmes, Friederun: Lernstraße Islam. 15 Stationen für den Unterricht in der Sekundarstufe I. Stuttgart: Calwer Verlag 2004.)</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundriss einer Moschee erstellen und zentrale Einrichtungen zuordnen und erläutern und/oder</li> <li>Schriftliche Übung und/oder</li> <li>Glossar erstellen</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)</li> </ul>		
<b>Urteilskompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> <li>bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)</li> </ul>		
<b>Handlungskompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)</li> <li>begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.(H3)</li> <li>nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)</li> <li>reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)</li> </ul>		

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben: Wie das NT von Jesus erzählt – Zur Entstehung und zum Verständnis der Evangelien

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b>
Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF3); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (→ IF4)
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b>
Evangelien als Basis des christlichen Glaubens; Evangelien als Ausdruck von Sehnsüchten der Menschen damals (im Vergleich/Kontrast mit heute) und der Hoffnung auf eine bessere Welt; Diskrepanzen zwischen Jesu Auftrag und der kirchlichen Realität
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>
<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>

#### Sachkompetenz

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)

#### Methodenkompetenz

- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)
- finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)

#### Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3)
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17)
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien. (K23)
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. (K24)
- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29)
- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihr ~~20~~ Auftrag gerecht wurde. (K44)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 10 WS)

- Evangelien nicht als Berichte, sondern als Glaubenszeugnisse
- Entstehungskontext, Erzählinteressen und Adressaten der verschiedenen Evangelien
- Entstehungsprozess der Evangelien
- Quellen der Evangelien/Begriff „Synoptiker“/Zweiquellen Theorie
- Evangelistensymbole
- Das Programm Jesu und seine heutige Umsetzung in der heutigen Zeit/Kirche

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte/Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- „Interview“ mit einem Evangelisten nach vorangegangener Recherche
- Bilderschließung und -interpretation
- Angeleiteter synoptischer Vergleich

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Anhand vorgegebener Aspekte selbstständig einen synoptischen Vergleich durchführen
- Erstellung eines Zeitstrahls: Leben Jesu? Schriften des NT

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben: Prophetische Menschen früher und heute

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b>
Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF1); Prophetisches Zeugnis; Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz(→ IF2); Entstehung und Sprachformen biblischer Texte (→ IF3)
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b>
Kritische Betrachtung des Verhaltens in unserer Gesellschaft auf der Grundlage christlicher Ethik; die Notwendigkeit erkennen, bei ungerechten Verhältnissen Stellung zu beziehen und Verhaltensänderungen einzufordern
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>
<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>

#### Sachkompetenz

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6)

#### Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)

#### Handlungskompetenz

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10)
- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13)
- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. (K14)
- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22)
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)
- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)

- Berufungsgeschichten exemplarisch an zwei alttestamentlichen Propheten
- Propheten heute – Anliegen und Umsetzung (z.B. Martin Luther King)
- Sprachformen prophetischen Sprechens
- Gesellschaftskritik der Propheten
- Aktualisierung: Theologie der Befreiung (Basisgemeinden)
- Beruf und Berufung?

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte/Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Berufungsgeschichten gliedern
- Prophetisches Sprechen (z.B. Botenspruch, Adressaten etc.)
- Identifikation mit der Situation eines Propheten analysieren
- Rollenspiele
- Inhaltliche Erschließung durch interessengeleitetes Vorgehen (Comic, Theater etc.)
- Fachübergreifende Akzentuierung (Geschichte, Englisch)
- Koordination mit der schuleigenen Arbeitsgruppe „Berufsorientierung“

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Verfassen einer eigenen prophetischen Rede zu aktuellen Problemen unserer Gesellschaft

**Unterrichtsvorhaben: Selbstbewusst glauben: Martin Luther und die Reformation der Kirche**

**Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)**

Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF1); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen; Reformation – Ökumene (→ IF5)

**Lebensweltliche Relevanz:**

Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven und negativen – Erfahrungen mit Kirche; Kirchenaustritte; gelebte Ökumene

**Kompetenzerwartungen KLP KR**

**Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

#### Sachkompetenz

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9)

#### Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)

#### Handlungskompetenz

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16)
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. (K24)
- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert. (K37)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel. (K38)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)

- Ängste der Menschen damals und heute
- Missstände vor und zur Zeit Martin Luthers (insb. Ablasswesen)
- Das Leben Martin Luthers
- Rechtfertigungslehre
- Gegenreformation – Konzil von Trient
- Ökumene

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte/ Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Ängste der Menschen im Mittelalter – Begegnung mit den eigenen Ängsten (siehe Anlage)
- Wandzeitung mit interessen geleiteter Zuordnung zu spezifischen Themen (Material siehe Anlage, Internetrecherche)
- Steckbrief erstellen
- Analyse filmischer Mittel (Luther im Film)
- Zusammenarbeit mit dem entsprechenden evangelischen Kurs
- **Internetrecherche – Ökumene heute**

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Fehlertext zu Martin Luther korrigieren
- In einem Brief auf Anfragen antworten
- Rollenspiel zum „Reichstag zu Worms“



## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben: Verantwortung für das eigene Leben übernehmen

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b>
Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (→ IF1)
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b>
Selbstwahrnehmung; Trends der Zeit; Verantwortung übernehmen; Gewissensentscheidungen; Gefahren von Suchtmitteln
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>
<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>

#### Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7)

#### Methodenkompetenz

- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)

#### Handlungskompetenz

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1)
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)
- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 14 WS)

- Selbstbild – Fremdbild
- Freiheit und Verantwortung
- 10 Gebote
- Trends der Zeit
- Zivilcourage, insb. (Cyber-)Mobbing
- Gewissen
- Fakultativ: Drogenmissbrauch

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte/Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Rollenspiele
- Stellungnahmen zu Dilemmata-Situationen
- Collage zu Trends der Zeit nach eigener Schwerpunktsetzung (z.B. Handynutzung, Computerspiele und Internet)
- Zusammenarbeit mit der Kreispolizei
- Fächerübergreifender Bezug: Biologie

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- In einem Brief auf Anfragen antworten
- Umfragen durchführen zu besonderen Fällen von Zivilcourage

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben: ?Wundervoll? – Die Bibel verstehen

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b>
Entstehung und Sprachformen biblischer Texte, Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF3); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (→ IF4)
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b>
Unterschiedliche Wirklichkeitsverständnisse; altersabhängiges Verständnis von Wundern; Suche nach Glück, Sinn und Heil in der Welt; Wundererlebnisse heute
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>
<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>

#### Sachkompetenz

- verwenden religiösen Sprachformen sachgemäß. (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9)

#### Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)

#### Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10)
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22)
- erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. (K26)
- bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. (K 28)
- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29)
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)

- Sprachgebrauch heute
- Wunderarten
- Aufbau von Wundern
- Wunder zu verschiedenen Zeiten
- Wunder heute?

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Standbild
- Zugang zum Thema durch individuelle Vorstellungen von „wunderbar“ („Das wäre für mich wunderbar!“)
- Bibliodrama
- Bilder betrachten

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Stellungnahme verfassen
- Wundergattungen zuordnen

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

### Unterrichtsvorhaben: Der religiöse Markt – Auseinandersetzung mit Aberglauben und Sekten

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (→ IF1); Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote (→ IF6)	
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Sekten wie Zeugen Jehovas; Okkultismus; Kritik an der eigenen Kirche; Sinnsuche Jugendlicher	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>

#### Sachkompetenz

- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9)

#### Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz

- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)

#### Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1)
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5)
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17)
- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39)
- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50)
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)

- Formen des Aberglaubens
- Kennzeichen verschiedener Sekten
- Ursachen/Motive für den Eintritt in Sekten
- Zwang und Freiheit

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte/ Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Internetrecherche
- Gedicht schreiben
- Talkshow (mit individueller Zuordnung zu verschiedenen Rollen)
- Umfrage
- **Referate zu verschiedenen Sekten nach Interesse der SuS und Präsentation (Powerpoint)**

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Talkshow
- Zeitungsartikel verfassen

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

### Unterrichtsvorhaben: „Du sollst nicht töten!“ – Lebensrecht und Menschenwürde am Anfang und Ende des Lebens

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF1); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (→ IF5)	
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Existenzielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung/Orientierung angesichts religiöser/ethischer Pluralität und Indifferenz	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>

#### Sachkompetenz

- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)

#### Methodenkompetenz

- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)

#### Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5)
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8)
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15)
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19)
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)

- Mensch als Person/unantastbare Würde aufgrund seiner Gottebenbildlichkeit
- 5. Gebot
- Goldene Regel
- Gesetzliche Regelungen
- Schritte ethischer Urteilsfindung/Fallbeispiele
- Dienste der Kirche: Beratungsstellen, Hospiz...

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte / Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Nach Möglichkeit Besuch des Kinderhospizes Balthasar in Olpe/alternativ: Gespräch mit einer Trauerbegleiterin
- Analyse „Oscar und die Dame in Rosa“
- Einladung von Vertretern einer Beratungsstelle (Schwangerschaftskonflikte)
- Pro/Contra-Debatte aus Sicht unterschiedlicher Standpunkte
- „Projekt Tod“ zur Erarbeitung verschiedener Schwerpunktthemen im Zusammenhang mit dem Themenkomplex „Tod“

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Gebete aus verschiedenen Perspektiven erstellen
- Ankreuztest erstellen und ausfüllen lassen



## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

### Unterrichtsvorhaben: Anders sehen lernen – Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Gleichnissen

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b>	
Biblische Gottesbilder; Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (→ IF1); Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF3); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (→ IF4)	
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b>	
Bedeutung von Bildern in unserem Leben; bildhaftes Sprechen (Metaphern, Bildgeschichten, Fabeln); Begrenztheit von Sprache	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>

#### Sachkompetenz

- verwenden religiösen Sprachformen sachgemäß. (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3)

#### Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)

#### Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3)
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8)
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17)
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21)
- erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. (K26)
- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)

- Bildworte deuten
- Unterscheiden von Bildworten und Gleichnissen/Parabeln
- Deuten verschiedener Gleichnisse vom Reich Gottes vor dem Kontext des biblischen Gottesbildes
- Erschließen und Diskussion des Appellcharakters der Gleichnisse damals und heute

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte/ Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Analyse des typischen Aufbaus der Gleichnisse
- Bilder betrachten und vergleichen
- Aktualisierte Gleichnisse
- Selbst Gleichnisse verfassen
- Fächerübergreifender Bezug: Deutsch

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Gleichnis als Rollenspiel wiedergeben
- Standbild zentraler Szenen, um wesentlich Gedanken und Gefühle auszudrücken
- Comics zu Gleichnissen erstellen

**Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8**

**Unterrichtsvorhaben: Zwischen Klöstern und Kreuzzügen: Kirche im Mittelalter**

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b> Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen; Symbolsprache kirchlichen Lebens (→ IF5)	
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Ursprünge des religiösen Umfelds kennenlernen; interreligiöse Konflikte; Verständnis alternativer Lebensformen	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>

#### Sachkompetenz

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6)
- 

#### Methodenkompetenz

- Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)

#### Urteilskompetenz

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)

#### Handlungskompetenz

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1)
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15)
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)
- beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache. (K42)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)

- Ordensgemeinschaften
- Kreuzzüge
- Kirche und Staat

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte / Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Projekt: Besuch des Benediktinerklosters in Meschede
- Präsentation verschiedener Orden nach Auswahl durch die SuS
- Fachübergreifende Zusammenarbeit mit den Fachschaften Geschichte und evangelische Religion
- Filmanalyse zu den Kreuzzügen

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Exkursion vor- und nacharbeiten
- Schriftliche Übung

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

### Unterrichtsvorhaben: Konsequent seinen Weg gehen – Kreuz und Auferstehung Jesu Christi

**Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)**

Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (→ IF1); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens; Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung (→ IF4)

**Lebensweltliche Relevanz:**

Umgang mit Sterben und Tod früher und heute; Umgang mit Symbolen; Reflexionen über ein mögliches Leben nach dem Tod; Konsequenzen des eigenen Denken und Handelns erkennen

**Kompetenzerwartungen KLP KR**

**Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

#### Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)

#### Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)
- führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3)
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz

#### Handlungskompetenz

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1)
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6)
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10)
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15)
- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist. (K30)
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung. (K32)
- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her. (K33)
- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35)
- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36)
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und ~~138~~ (K50)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 16 WS)

- Tod und Sterben heute
- Leidensgeschichte Jesu, inkl. Synoptischer Vergleich
- Bilder von Jesu Tod und Auferstehung
- Leben nach dem Tod?
- Kreuzweg gestalten
- Konsequenzen von Lebensentscheidungen reflektieren

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte /Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Synoptischer Vergleich
- Bildanalyse
- Projekt: Kreuzweggestaltung in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Kunst (Zuordnung der Stationen nach Interesse der SuS)
- Rollenspiele

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Kreuzweggestaltung

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

### Unterrichtsvorhaben: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b>	
Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF1); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (→ IF5)	
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b>	
Transfer von historischen Ereignissen auf die Gegenwart, z.B. Umgang mit Neonazis; Notwendigkeit von politischem Engagement; Nationalsozialistische Geschichte vor Ort	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>

### Sachkompetenz

- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)

### Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)

### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)

### Handlungskompetenz

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)
- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5)
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)
- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13)
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15)
- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18)
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19)
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes. (K20)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)

### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)

- Verhältnis zwischen den beiden Kirchen und dem NS-Staat
- Judenverfolgung/jüdische Schicksale
- Berücksichtigung der Geschichte vor Ort
- Tötung von „lebenswertem und unproduktivem Leben“
- Widerstand im Dritten Reich (Graf von Galen, Weiße Rose; Bonhoeffer)
- Auseinandersetzung mit den Konzentrationslagern

### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte/ Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- **Referate über jüdische Schicksale und Personen des Widerstands (Arbeiten mit Powerpoint); nach Möglichkeit Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte**
- Podiumsdiskussionen (Übernahme verschiedener Rollen)
- Filmanalyse: Weiße Rose, Schindlers Liste
- Nach Möglichkeit: Projekt des Besuchs der Stolpersteine in Meschede

### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Erstellen einer Liste oder Zeittafel mit Pogromen zur Entrechtung und Ausgrenzung deutscher Juden (1933-1944)



## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

### Unterrichtsvorhaben: Leben in Beziehungen – Freundschaft, Liebe und Sexualität

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b>
Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF1)
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b>
Erfahrung von Freundschaft, Liebe, Partnerschaft und gescheiterten Beziehungen; Gefahr von Krankheiten wie Aids; Umgang mit und Achtung des eigenen Körpers
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>
<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>

#### Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)

#### Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)

#### Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1)
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)
- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6)
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19)
- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29)
- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)

- Stationen der Begegnung m/w
- Typisch Mann – typisch Frau
- Wünsche an den Partner
- Das Sakrament der Ehe
- Verhütung/Homosexualität/Prostitution/Missbrauch
- Aussagen des AT und NT

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte / Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Paralleltex te zu zeitgenössischen Liedern verfassen, z.B. Männer
- Collagen zu Beziehungen erstellen
- Wunschliste bzgl. Partner verfassen
- Filmanalyse: Junimond
- Szenisches Spiel

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Brief schreiben
- Lernplakat
- Quiz

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

### Unterrichtsvorhaben: **Wo bist du Gott? – Gott bestreiten, erfahren, bezeugen**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)**

Biblische Gottesbilder; Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (→ IF2); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung (→ IF4)

#### **Lebensweltliche Relevanz:**

Auseinandersetzung mit Gott; Kennen lernen von atheistischen Positionen; Lebensbewältigung mit Hilfe von Gott?

#### **Kompetenzerwartungen KLP KR**

#### **Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**

#### Sachkompetenz

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)

#### Methodenkompetenz

- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)

#### Handlungskompetenz

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1)
- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6)
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10)
- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11)
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16)
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17)
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes. (K20)
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25)
- deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. (K27)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 16 WS)

- Motive für und gegen den Glauben an Gott
- Gottesbilder?
- Befreiungserfahrung im Buch Exodus
- Atheismus am Beispiel von Feuerbach, Marx und Freud (Auswahl)
- Gottesbeweise
- Die Theodizeefrage
- Das Buch Hiob

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte/ Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Eine Homepage für Gott erstellen
- Antwortversuche auf die Theodizeefrage selbst formulieren
- Eigene Gottesvorstellungen visualisieren

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Schriftliche Übung zur Religionskritik

## Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

### Unterrichtsvorhaben: Was ist wirklich? Die Welt als Schöpfung Gottes sehen

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b>
Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF1); Biblische Gottesbilder (→ IF2); Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF3)
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b>
Diskussion um die Plausibilität und Unverzichtbarkeit schöpfungstheologischer Deutungen und naturwissenschaftlicher Erklärungsmodelle zur Entstehung der Welt
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>
<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>

#### Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1)
- verwenden religiösen Sprachformen sachgemäß. (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7)

#### Methodenkompetenz

- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)

#### Handlungskompetenz

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1)
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4)
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21)
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25)
- deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. (K27)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)

- Mythen über den Anfang von Welt und Mensch
- Die biblischen Schöpfungsberichte im Vergleich
- Rolle des Menschen in der Schöpfung
- Rolle der Frau
- Verantwortung für die Schöpfung
- Visionen der Vollendung – Himmel, Hölle, Fegefeuer

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte / Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Projekt: Umgang mit der Schöpfung (z.B. artgerechte Tierhaltung, Waldsterben etc.)

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Zusammenfassung der wichtigsten Glaubensaussagen der Priesterschrift und der jahwistischen Schöpfungsberichte

## **Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9**

### **Unterrichtsvorhaben: Faszination fernöstlicher Traditionen: Hinduistische und buddhistische Traditionen**

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder)</b>
Religionen als Wege der Heilssuche (→ IF6)
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b>
Aufgrund der größer werdenden Mobilität des Menschen und der Globalisierung begegnen die Schüler anderen Religionen und Kulturen
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>
<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>

#### Sachkompetenz

- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)

#### Methodenkompetenz

- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4)

#### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)

#### Handlungskompetenz

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17)
- bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion. (K34)
- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35)
- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45)
- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. (K46)
- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47)
- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48)
- stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. (K49)
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50)
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. (K52)
- begründen Grenzen der Toleranz. (K54)

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens (ca. 12 WS)

- Götterglaube des Hinduismus/Stufen der Gotteserkenntnis
- Tathaftung des Menschen im Christentum und Hinduismus?
- Das Kastenwesen und der Umgang mit der Natur
- Das Leben Buddhas
- Das Rad der Lehre
- Umgang mit dem Leiden

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte/ Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- U.U. Stationenlernen
- Schülerreferate
- Filmanalyse: Gandhi

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Lexikonartikel über die fernöstlichen Religionen oder
- Tabellarischer Vergleich der Weltreligionen unter vorgegebenen Aspekten (Stifter, Feiern und Feste etc.)



## **II. Grundsätze der Fachkonferenz Katholische Religionslehre am Gymnasium der Stadt Meschede zu Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I**

### **I. Grundlagen für Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre am Gymnasium der Stadt Meschede**

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek I).

Dementsprechend gilt an dem Gymnasium der Stadt Meschede insbesondere:

- Die Leistungsbewertung/ Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.
- Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

### **II. Vereinbarungen der Fachkonferenz**

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Benotet wird nur, was eingeübt ist.
- Jede Lehrerin/ jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

### **III. Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:**

Im Fach katholische Religionslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei werden in allen Unterrichtsvorhaben binnendifferenzierende Elemente verwendet (siehe Unterrichtsvorhaben sowie die folgenden Bewertungshinweise). Die Kompetenzüberprüfungen werden themenbezogen vorgenommen (wie in den Unterrichtsvorhaben ausgewiesen). Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe 1 durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

#### **1) Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen):**

Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Beiträge im Unterricht werden mithilfe folgender Kriterien beurteilt:

- Sachbezogenheit: Verständnis, eigene Beiträge
- Sachbemühungen: Teilnahme, Informiertheit

Im Allgemeinen wird die Qualität der Beiträge beurteilt, indem zwischen bloßer Reproduktion und weiterführender Reorganisation sowie Transferleistung und der Fähigkeit zum problemlösenden Denken unterschieden wird. Diese Hierarchie zeigt sich konkret in der folgenden Darstellung, deren Kriterien die Fachschaft Philosophie zur Grundlage der Beurteilung heranzieht:

Sachbezogenheit			Sachbemühungen	
	Verständnis	eigene Beiträge	Teilnahme	Informiertheit
sehr gut	müheloses Erkennen von Zusammenhängen	klar durchdacht; bezugnehmend und weiterführend; sachkundig und fähig zur Abstraktion	vielseitig interessiert; fördert das Gespräch	systematische und vielseitige Information
gut	im Allgemeinen Erkennen von Zusammenhängen und inneren	meist durchdacht und bezugnehmend;	interessiert; regelmäßige Teilnahme	hinreichend selbständige Information über das im Unterricht zu
befriedigend	gelegentlich werden Zusammenhänge nicht erkannt oder ihre Analyse gelingt nicht	nicht immer durchdacht oder zum Thema gehörig; zuweilen weiterführend; i.d.R. sachkundig	interessiert; äußert sich bisweilen auch aus eigenem Antrieb	die im Unterricht gebotene Information wird hin und wieder selbständig erweitert
ausreichend	Schwierigkeiten bei der Analyse; Einordnen von Sachverhalten nach bekannten Kriterien gelingt nur im Nachvollzug	wenig durchdacht; eher reproduktiv; selten weiterführend und sachkundig; geringe Fähigkeit zur Abstraktion	Mitarbeit nur mit Aufforderung; selten Bereitschaft, sich an Aufgaben zu beteiligen; Störungen	die Informationsmöglichkeiten werden nur ausreichend genutzt
mangelhaft	Innere Strukturen werden nicht erkannt	fast nie zum Thema; nicht weiterführend; ohne Sachkenntnis; keine Fähigkeit zur Abstraktion	kaum interessiert; keine Förderung der Arbeit der Lerngruppe; oft störendes Verhalten	begrenzte Informationsbedürfnis
ungenügend	Vordergründiges wird nicht erkannt	unverständlich, den Unterricht lähmend; kein Versuch, sich Sachkenntnis anzueignen	erhebliche Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit der Lerngruppe durch affektives Verhalten	Verzicht auf Information überhaupt

2) **Kurzreferate und Präsentationen**

Ein Bewertungsbogen für Referate und Präsentationen kann folgendermaßen aussehen<sup>1</sup>:

<b>Inhalt (60 Prozent)</b>	<b>Ziel- Punkte</b>	<b>Err. Punkte</b>
Inhaltliche Tiefe:	3	
Inhaltliche Breite:	3	
Korrekte Verwendung der Fachsprache:	3	
Korrekte und verständliche Erklärungen:	3	
<b>Form (40 Prozent)</b>		
Medien: sinnvoller Einsatz und korrekter Umgang:	2	
Gliederung: nachvollziehbar und sinnvoll:	2	
Sprache: verständlich und angemessen (frei):	1	
Einbezug der Zuhörer:	1	
Kreativität/besondere Ideen	2	
<b>Gesamtergebnis:</b>	<b>20</b>	

3) **Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle).**

Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen

4) **Fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele)**

5) **Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte, Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)**

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) regelmäßig eingesammelt und geht zu 20% in die Benotung ein. Mögliche Verfahren zur Überprüfung der Heftführung sind:

- Blocküberprüfung, d.h. alle Hefte werden zum selben Zeitpunkt eingesammelt
- Verteilte Überprüfung, d.h. einzelne Hefte, z.B. volle Hefte werden bei Bedarf mitgenommen

Bei den Bewertungskriterien für die Heftführung werden inhaltliche und formale Kriterien unterschieden:

- a) Inhaltliche Kriterien (60 %)
  - Fachliche Richtigkeit
  - Ausführlichkeit bearbeiteter Aufgaben
  - Sprachliche Richtigkeit
  - Zusätze, Besonderheiten
- b) Formale Kriterien (40 %)
  - Die Reihenfolge der Arbeitsblätter stimmt
  - Vollständigkeit

<sup>1</sup> Bohl, Thorsten: Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht, Weinheim und Basel 2009<sup>4</sup>, S.110.

- Erscheinungsbild (Übersichtlichkeit, Sauberkeit, Ordnung, Farbgestaltung, Nummerierung, Überschriften, Datum)
- Markierung von Merksätzen und Besonderheiten

### 6) Schriftliche Übungen

Ergebnisse der Schriftlichen Übung dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben. Es ist eine punktuelle Leistung, die nach folgendem Notenschlüssel beurteilt wird:

88-100 %:	sehr gut
75-87,5 %:	gut
62,5-74,5 %:	befriedigend
50-62 %:	ausreichend
25-49,5%:	mangelhaft
0-24,5 %:	ungenügend

### 7) Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln; Freiarbeit)

a) Mögliche prozessbezogene Kriterien für Gruppenarbeit lauten<sup>2</sup>:

Baustein	Bewertungskriterium	Ziel-Punkte	Err. Punkte
<b>Anfangs-phase</b>	Gruppenarbeits- und Zeitplan erstellen	3	
	Individuellen Arbeits- und Zeitplan erstellen	3	
	Nutzbares Info- und Arbeitsmaterial beschaffen	2	
<b>Durch-führungs-phase</b>	Zielgerichtet arbeiten	2	
	Sachlich argumentieren	2	
	Gruppenmitglieder unterstützen	2	
<b>Aus-Wertungs-phase</b>	Zeit- und Arbeitsplan überprüfen	1	
	Zeit- und Arbeitsplan korrigieren	1	
	Ergebnisse selbst bewerten	2	
<b>Summe</b>		18	

<sup>2</sup> Bohl, Thorsten: Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht, Weinheim und Basel 2009<sup>4</sup>, S.108.

b) Bewertungsbogen für Freiarbeit<sup>3</sup>

<b>Bewertungsbogen für Freiarbeit</b>				
Name:		Klasse:		Schuljahr:
<b>A. Lern- und Arbeitsverhalten</b>				
Beobachtungstage:				
Der Schüler/die Schülerin...	+	0	-	Spez. Anmerkung
... variiert in angemessener Weise das Lernmaterial				
... folgt den Arbeitsanleitungen sorgfältig				
... kann Hilfe gezielt einfordern und annehmen				
... kann selbst Hilfe geben				
<b>Schriftliche Leistungen</b>				
Überprüft am				
... führt den Freiarbeitsordner sorgfältig				
... schreibt ordentlich und vollständig				
... hat eine gewissenhafte und vollständige Kontrolle durchgeführt				
<b>Sonstiges</b>				
... kann sich an die vereinbarten Regeln halten				
... weitere Bemerkungen				
_____			_____	
Datum			Fachlehrerin	

<sup>3</sup> Bohl, Thorsten: Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht, Weinheim und Basel 2009<sup>4</sup>, S.114.

*Gymnasium der Stadt Meschede  
im August-Macke-Schulzentrum*